

Pfarrblatt



Durchkreuzt

von der Sonne
des Lebens:

OSTERN

mitfeiern!

Thema:

Durchkreuzt

- Durchkreuzt (2)
- Das Zeichen des Kreuzes (2)
- Fasten als Beziehungsgestaltung (3)
- Kreuzwege in der Fastenzeit (9)

Kreuzweg im Schlosspark

17. März - 9:00 Uhr - Treffpunkt Heimkehrerkreuz!

Titelbild



Durchkreuzt

können sie werden,
alle meine Hoffnungen, alle meine Pläne,
zunichtegemacht meine Ideen und Vorhaben.
Gar nicht so selten stehen wir
vor den Trümmern unserer irdischen Beständigkeit,
schwarz durchkreuzt unsere Eitelkeit.

Es gibt aber ein Durchkreuzen
mit dem Buntstift des Lebens,
vollzogen von der Macht des Göttlichen,
die alles, was zum Tode führt,
mit einem Mal seiner Liebe übermalt.

Alles, was unserem Leben ein Kreuz auferlegt,
ist nicht gottgewollt,
auch nicht die fortwährende Rede
vom göttlichen Sinn des Leidens.
Jesus hat das Leben gewollt,
nicht das Leiden.
Er hatte selbst Angst vor dem Tod.
Er wollte Leben als ganzes und heiles Leben,
kein klein gehaltenes und unterdrücktes,
keines, das den Schmerz liebt
und das Leid erhöht.

*„Ich will, dass sie das Leben haben
und es in Fülle haben“
(Joh 10,10)*

Deshalb durchkreuzt die Auferstehung Jesu alles,
was zum Tode führt.

Jesus durchkreuzt das Kreuz des Todes,
er durchkreuzt die lebensverneinenden Kräfte,
die großen und kleinen Tode im Alltag.
Wenn Freundschaften zerbrechen
und Einsamkeiten zum Gefängnis werden,
wenn Hoffnungen sterben,
durchkreuzt sie Jesus mit einem lebensrettenden
Mal.

Auch die großen Worte unseres Daseins,
Krieg, Vertreibung,
Heimatlosigkeit, Hunger und die Kälte
sind nicht für immer gesprochen,
über sie siegt eines:
das rettende Kreuz des Schreibers auf krummen
Zeilen,
der Gott des Lebenskreuzes,
der alle Bedrohungen durchkreuzt.

So gibt Gott dem kleinsten Menschen die Würde
zurück,
so erfüllt sich die Macht des Vertrauens,
weil jeder und jede in der Chance seiner Gnade
leben darf,
bis an das Ende der Zeiten.

Hans Schwarzl



PETRA RESCH BEWEGT

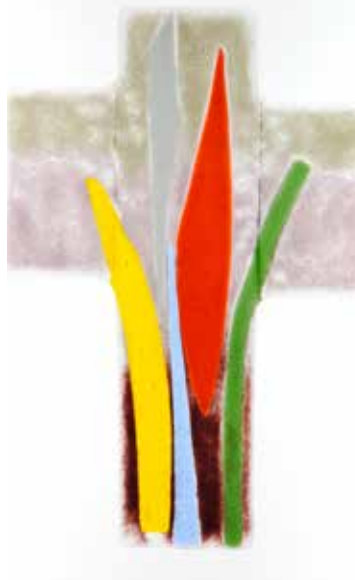
**Cranio Sacral Balancing - Beckenbodentraining
Faszientraining**

PRAXIS PETRA RESCH - 2486 Pottendorf - Rehdingstraße 13
0677 / 61 68 64 50 petra@petraresch-bewegt.at www.petraresch-bewegt.at

Das Zeichen des Kreuzes

Manche möchten es von den Wänden reißen und von den Berggipfeln holen,
andere tragen es als Schmuck um den Hals, die einen sehen darin ein Zeichen
der Demütigung, wieder andere glauben an seinen Schutz und Segen: Die Rede
ist vom Kreuz, das als Zeichen und Symbol in unserer Kultur fest verankert ist,
wenngleich es oft verschieden bewertet und interpretiert wird.

Schon in archäologischen Funden ist die Verwendung des Kreuzes nachzuwei-
sen, lange bevor es zum Zeichen des Christentums wurde. Vermutlich hatte es



da die Funktion, Unheil und Dämonen abzu-
wenden. Um Beginn unserer Zeitrechnung
wurde die Kreuzigung als brutalste und zu-
gleich schändlichste Form der Bestrafung
angewendet. So ist es verständlich, dass
die ersten Christ:innen das Kreuz nicht
zu ihrer Kennzeichnung verwendet haben.
Erst die Abschaffung der Kreuzigung als
Todesstrafe (um 400 n. Chr.) führte zur An-
erkennung des Zeichens als Heilszeichen.
Wesentlichen Anteil hatte da wohl auch
Kaiser Konstantin, der seine später sieg-
reichen Truppen mit diesem Zeichen hatte
ausstatten lassen. Bis dahin verwendete die
Urkirche den Fisch als bildliche Selbstbe-
zeichnung ihrer Gemeinschaft. Mehr und
mehr gewann ab dem 4. Jh. das Kreuz als
Siegeseichen an Bedeutung. Es wurde da-
her immer im Zusammenhang mit der Auf-
erstehung verwendet.

Ab dem 10. Jh. trat der Aspekt des Todes
Jesu am Kreuze in der Lehre der Kirche in

den Mittelpunkt des Denkens und der Darstellung: der Kreuzestod als Sühne-
opfer für die Sünden der Menschen. Das Kreuz wurde um 1200 n. Chr. zum
Marterwerkzeug, an dem der tote Christus hing.

Diese Darstellung von Jesus als den Gefolterten hat sich in der Vorstellung
eines Großteils der Menschen bis heute erhalten. Der Theologe Jürgen Molt-
mann meint, nach Auschwitz könne das Kreuz nicht mehr als Triumphzeichen
verwendet werden. Es wird zum Zeichen der mitleidenden Solidarität mit den
Menschen.

Wenn wir uns heute bekreuzigen, tun wir das als Bekenntnis zum Zeichen der
Erlösung und der Zugehörigkeit zur Gemeinschaft der Erlösten. Es wird zur
Bitte um den Segen des dreieinen Gottes, für uns selbst oder für die anderen,
denen wir es auf die Stirn zeichnen.

Im syrischen Christentum betet man als Erweiterung des Kreuzzeichens:

*„Im Namen des Vaters,
der uns ausgedacht und geschaffen hat,
und des Sohnes,
der in die Tiefe unseres Menschseins hinabgestiegen ist,
und des Heiligen Geistes,
der das Linke zum Rechten wendet,
der das Unbewusste und Unbekannte in uns verwandelt,
damit es ausgerichtet wird auf Gott.“ Amen!*

Hans Schwarzl

PAPIERFACHGESCHÄFT



Pottendorf - Bahnstraße 4

02623-73425 | tschida@kabsi.at

Inhaber, Herausgeber, Verleger und Redaktion: Pfarramt Pottendorf, 2486
Pottendorf, Kirchenpl. 4 (Alleininhaber), Tel.: 02623/72241. Kommunika-
tionsorgan der Pfarre Pottendorf. Verlagsort: Pottendorf. Herstellung: BCN
Ebreichsdorf MASROP Drucklösungen GmbH - Mag. Angela Leitner, 2483
Ebreichsdorf - DVR-Nr.: 0029784 (10212)



Fasten als Beziehungsgestaltung

Die Tatsache, dass der heurige Aschermittwoch auf den 14. Februar fällt, also auf den Valentinstag, hat mich auf den Gedanken gebracht, das Thema Fasten unter dem Gesichtspunkt Beziehungsgestaltung zu sehen.

Diese auf uns neu wirkende, aber biblisch fundierte Richtschnur bedeutet:

Fasten ist die Zeit, in der wir innehalten, uns neu orientieren und uns mit Leib, Geist und Seele intensiv darum bemühen, die Beziehungen zu uns selbst, zu den Mitmenschen und zu Gott neu zu gestalten. Oder um es in der Sprache der Bibel zu sagen: Jetzt ist die Zeit, um die Selbstliebe, Nächstenliebe und Gottesliebe neu einzuüben. Es geht weder um Gebote noch um Verzicht, sondern um ein Fasten als Beziehungsgestaltung. Was könnte das konkret heißen? Dazu einige Beispiele:

Für die Beziehungsgestaltung zu mir selbst könnte das bedeuten:

- Ich prüfe, ob ich mit mir im Einklang bin, zum Beispiel: Wann und wo bin ich unzufrieden, gereizt, kraftlos? Was bringt mich wieder ins Lot?
- Stimmen bei mir Worte und Taten überein?
- Ich verzichte darauf, mit meinen Stärken und Talenten anzugeben, nutze sie aber sinnvoll.
- Ich höre auf, ständig über Schwierigkeiten, Stress, Zeitmangel und anderes zu jammern.
- Ich erkenne meine Schwächen und festgefahrenen Laster, vertusche sie nicht und arbeite daran.
- Ich Sorge für gesunde körperliche, geistige und seelische Nahrung.

Für die Beziehungsgestaltung zu den Mitmenschen könnte das bedeuten:

- Ich zeige nicht immer gleich auf die Schwächen und Fehler der anderen, sondern schätze und lobe das Gelungene.
- Ich verzichte auf Klatsch und Tratsch über andere. Ich rede nicht über sie, sondern mit ihnen.
- Offen und deutlich spreche ich Wünsche, Missverständnisse und Schwierigkeiten an.
- Ich nehme andere in ihrer Einmaligkeit an und setze mich mit ihrer Position auseinander, ohne zu verletzen. Ich sehe und setze Grenzen.
- Ich lerne, für andere auf etwas zu verzichten, für sie zu beten, sie in schwieriger Zeit zu begleiten, ihnen zuzuhören.

Für die Beziehungsgestaltung zu Gott könnte das bedeuten:

- Gott fordert keine Leistung. Ich vertraue darauf, dass er mich begleitet.
- Ich nehme mir täglich Zeit zur Meditation und zum Gespräch mit Gott, zum Beispiel im Gebet als Dank, Bitte, Klage, Stille.
- Ich lerne, meine Schwächen und Fehler Gott hinzuhalten und seinem Wirken in mir Raum zu lassen.

Für Jesus gehören Fasten, Gebet und Werke der Barmherzigkeit zu den Grundpfeilern eines gottgefälligen Lebens (vgl. Mt 6,1-18). Alle drei beruhen auf einer freiwilligen Entscheidung und der Gesinnung des Einzelnen. Fasten ist in diesem Dreierbund ein Weg, sich vertrauensvoll auf neue Möglichkeiten und eine neue Qualität der Beziehungen einzulassen.

Mögen diese Anregungen Sie auf einen guten Weg zur Freude von Ostern führen.

Das wünscht von ganzem Herzen

*Euer Pfarrer und Bruder
Josef Lippert*



Notenschlüssel

Auferstehungslied 328 :Gelobt sei Gott im höchsten Thron

*Gelobt sei Gott im höchsten Thron
samt seinem eingebornen Sohn,
der für uns hat genug getan.
Des Morgens früh am dritten Tag,
da noch der Stein am Grabe lag,
erstand er frei ohn alle Klag.
Halleluja, Halleluja, Halleluja.*

Diese 2 Strophen eines sehr bekannten Auferstehungsliedes nehmen Bezug auf das zentrale Geschehen unseres Glaubens: Jesus war ganz Mensch und ganz Gott. Durch sein Mensch-sein ging er durch alle Höhen und Tiefen unseres Daseins, ihm blieb auch körperliches und seelisches Leid nicht erspart. Und zuletzt hat er auch den (gewaltsamen) Tod erlitten.

Jesus hat seinen Jüngern (und damit auch uns) versprochen, dass auch sie dorthin gelangen würden wohin er ihnen (und uns) vorausgegangen ist durch seinen Tod, seine Auferstehung und seine Himmelfahrt.

Damit wurde dem Tod die endgültige Macht genommen, denn es gibt eine Perspektive für ein Leben nach dem (irdischen) Tod. Das ist für uns Grund genug, Gott zu loben und zu feiern. Wir feiern das an JEDEM Sonntag (weswegen die Sonntage auch nicht zur Fastenzeit bzw. österlichen Bußzeit gezählt werden) - und wir feiern das in ganz besonderer Weise in der Osterzeit, also 50 Tage lang, bis zum Pfingstfest.

Dahinter steht eine sehr alte Zahlensymbolik, die sich heute nicht mehr allen Menschen erschließt: die Zahl 7 ist die Zahl der Fülle, der Vollkommenheit. Die Tage der Osterzeit ergeben sich aus 7x7 Tagen (also Fülle mal Fülle) plus noch einem zusätzlichen Tag - also ein nicht zu zählendes Ausmaß an Fülle und Leben in Vollkommenheit, die sich aus dem Ostergeschehen ergeben.

Der Ruf "Halleluja" ist der Jubelruf, den wir in der Osterzeit sogar doppelt singen dürfen (vor dem Evangelium und auch als Antwort auf den eventuellen Hallelujaruf des Priesters zur Sendung).

*O mache unser Herz bereit,
damit von Sünden wir befreit
Dir mögen singen allezeit: Halleluja*

Die letzte Strophe ist meine Lieblingsstrophe, denn so wie Jesus uns von den Sünden befreit und unser Herz bereit macht, sollen auch wir Menschen uns ein Beispiel daran nehmen und unseren Mitmenschen mit offenen Herzen entgegentreten und kleine Vergehen /Sünden verzeihen. Gerade zu Ostern ist die Zeit, in der wir uns offen und ehrlich mit allen unseren Mitmenschen befassen sollen und uns auch bewusst die Zeit dafür nehmen sollen. Wenn Gott uns von unseren Sünden befreit, sollten auch wir so weit sein und unseren Menschen die Sünden erlassen.



Besuch vom Nikolo...

...in der Kirche

Dieses Jahr kam der Nikolaus zweimal zu uns in die Pfarre. Schon am Dienstagvormittag besuchte er die Kinder und Eltern in der Eltern-Kind-Runde im Pfarrsaal. Am 6. Dezember kam er dann zu uns in die Kirche und wurde von Trompetenspielern der Musikschule Pottendorf mit einer Fanfare begrüßt. Nach ein paar Worten bekam dann jedes Kind ein kleines Sackerl überreicht. Wir haben bei der Feier auch gemeinsam gesungen und gebetet. Anschließend konnten noch Fotos mit den Kindern und dem Nikolaus gemacht werden, bevor es am Kirchenplatz noch eine kleine Agape gab. Danke an alle, die mitgeholfen haben, dass es wieder eine schöne Feier wurde. Wir freuen uns schon sehr, wenn wir nächstes Jahr wieder Besuch vom Nikolaus bekommen.

Hilde Rigbi

...bei der Eltern-Kind-Runde

Nach pandemiebedingter, langer Pause durften sich die Kinder und Eltern der **Eltern-Kind-Runde** heuer wieder über den Besuch des Hl. Nikolaus freuen! Nachdem wir den Hl. Nikolaus mit einem Lied und Gedicht begrüßt hatten, war die Freude und das Strahlen in den Kinderaugen groß, dass der Nikolo für jedes Kind ein Sackerl mitgebracht hatte. An dieser Stelle möchten wir uns nochmal recht herzlich bei Dieter und Hilde Rigbi für den Nikolausbesuch bedanken! Falls ihr auch neugierig geworden seid, würden wir uns freuen, wenn ihr mit euren Kindern/Nichten/Neffen/Enkelkindern/... bei unserer Eltern-Kind-Runde vorbeischaut!

Jede/r ist herzlich willkommen!
Wir treffen uns jeden Dienstag von 9:00 bis 10:30 Uhr
(ausgenommen schulfreie Tage) im Pfarrsaal.

Renate Schöppl-Luckinger



Heiliger Johannes Nepomuk Festtag 16. Mai

Rechts vom linken Seitenaltar steht in unserer Pfarrkirche in einer Muschelnische die Figur des hl. Johannes Nepomuk. Ein Heiliger, dessen Darstellungen auch außerhalb von Kirchen sehr häufig anzutreffen sind. Besonders in der Nähe von Brücken oder auf den Brücken wird sein Bildnis bevorzugt wiedergegeben.

Um das Jahr 1350 wurde Johannes (von) Nepomuk geboren. Später benannt nach seinem böhmischen Geburtsort Pomuk hieß er mit seinem Familiennamen eigentlich Johannes Welfin oder Wollflin. Er wurde beim Erzbischof von Prag zunächst Kanzleischreiber und studierte nach seiner Priesterweihe in Prag und Padua Kirchenrecht. Danach stieg er zum Generalvikar des Erzbischofs auf, was ihm Ansehen und Einfluss brachte.

In der kirchenpolitischen Auseinandersetzung zwischen dem böhmischen König Wenzel IV. und dem Prager Erzbischof Jenzenstein trat er vehement für die Rechte der Kirche ein, was ihn zum Feindbild des Königs machte. 1393 ließ der König den Erzbischof zusammen mit Johannes von Nepomuk und zwei weiteren Beamten gefangen nehmen. Schließlich konnte der Erzbischof fliehen und Johannes wurde als ranghöchster Gefangener, wohl als Ersatz für den Erzbischof, gefoltert. Als man nach der Tortur nicht mehr an sein Überleben glaubte, warf man seinen Leib einfach über die Brücke in die Moldau. Sein Leichnam wurde geborgen und im Dom beigesetzt. Bald kam die Legende auf, der hl Johannes von Pomuk habe als Beichtvater der Königin, dem Wunsch des Königs nicht nachgegeben und den Inhalt ihrer Beichte nicht verraten. Daher hätte er sterben müssen. Bald schon begann das Volk ihn zu verehren. Da man eine baldige Heiligsprechung erwartete, errichtete man ihm auf der Karlsbrücke in Prag, dem Ort seines Todes, ein großes Denkmal. Als 1729 die Kanonisation erfolgte, wurde seine Verehrung in den habsburgischen Ländern besonders gefördert und an vielen Orten wurden ihm zu Ehren Statuen aufgestellt und Kapellen errichtet.

In Pottendorf gibt es außer in der Kirche auch eine Statue des Heiligen bei der ehemaligen Schwemme nahe der Tankstelle und eine andere Darstellung in Landegg im oberen Ort.

Hans Schwarzl

HAMP

ARCHITEKTUR GRAFIK MÖBELDESIGN

Landegg: Erstkommunikionskinder feiern...

Familienmesse am 1. Advent



Da war sie wieder, die Adventzeit. Leise hat sie sich in unsere Herzen geschlichen, damit wir bereit sein konnten, auf die Ankunft des Herren zu warten.

Am 3. Dezember haben wir in der Kirche in Landegg Familienmesse und 1. Adventsonntag gefeiert. Viele Familien und Erwachsene, darunter auch unsere zukünftigen Erstkommunikionskinder mit ihren Eltern und Geschwistern, haben sich zusammengefunden, um sich der Herausforderung zu stellen, dem Kommen des Herrn wachsam und achtsam zu begegnen.

Die Adventzeit ist Er-Wartungszeit. Voller Sehnsucht blicken wir auf das Ende von etwas „Altem“, „Gewohntem“, um unsere Herzen für etwas „Neues“ öffnen zu können. Etwas soll sich verändern, neu oder anders werden. Wer von uns kennt ihn nicht, diesen Satz, „Und am Ende wird alles gut.“ So viel Zuversicht und Hoffnung und noch viel mehr Vertrauen liegt in diesen Worten, die oft sehr salopp daherkommen. Aber genau das ist es, was uns Menschen in dieser besonderen Zeit des Jahres trägt. Wenngleich wir uns auch bewusst sind, dass das Warten, die Veränderung und

der Wandel mühevollere Zeiten sind, die uns viel Kraft und Energie kosten und mitunter von viel Ungeduld begleitet werden.

Dennoch lohnt es sich, durchzuhalten, einander in dieser schwierigen Zeit beizustehen und zu helfen, sich gegenseitig aufzurichten. Wenn uns das gelungen ist, dann steht am Ende einer Begegnung mit Gott nichts mehr im Wege, mehr noch, er wird uns entgegenkommen und die adventliche Er-Wartungszeit wird mit einem erfüllten Herzen gesegnet sein.

Geleitet von diesen Gedanken sind wir alle hoffentlich Gott begegnet. So wünsche ich Ihnen und Ihren Liebsten, und vor allem auch unseren Erstkommunikionskindern, dass Sie/ sie achtsam und wachsam sind, um weiterhin den Herrn in, wenn auch nur kleinen Dingen, zu erkennen. Unterstützt werden die Kinder auch dieses Mal von Tischmüttern, die die Kinder in dieser aufregenden Zeit begleiten, mit ihnen basteln, singen und backen werden und mit ihnen über Gott sprechen. Ein erstes Kennenlernen gab es bereits am Ende der Familienmesse.

Astrid Graf-Hiebl

Klängen adventlicher Lieder lauschen

Was wäre Advent ohne Musik? Von "Leise rieselt der Schnee" bis "Last Christmas" werden wir in Einkaufszentren berieselt. Lassen wir uns davon auch berühren?

Eine Gelegenheit für Letzteres war das Adventkonzert der Pfarre. Ohne gleichzeitigen Shopping-Gedanken in unserer Pfarrkirche zur Ruhe kommen und den Klängen adventlicher Lieder zu lauschen wurde am 10. Dezember möglich. Eine volle Kirche hat uns gefreut und gezeigt, dass viele in unserer Gemeinde sich dafür Zeit nehmen.

Begonnen hat das Konzert mit Liedern unseres Gastchores "ton-Leitha" aus Wampersdorf unter der Leitung von Marion Muzat-

ko, die mit virtuosem Klavierspiel auch unsere Solist:innen Paula Pirker, Florian Wolf sowie unseren Pfarrer Josef Lippert begleitet hat. Weiter durch das Programm führte uns der Männergesangsverein Pottendorf unter der Leitung von Florian Wolf.

Im Anschluss an das Konzert wurde Punsch ausgeschenkt, was viele als Gelegenheit des Verweilens bei wärmenden Getränken, Brötchen und Plauderei genutzt haben.

Ein herzliches Dankeschön an alle, die mitgesungen haben, aber auch an die Vielen, die durch ihre Mithilfe beim Organisieren des Konzertes und des Punschstandes mitgeholfen haben!

Martin Garcoz



Es ist wieder was passiert...

Seit der letzten Ausgabe des Pfarrblatts ist schon wieder einiges passiert. Zur Weihnachtszeit wurden in den Heimstunden viele Kekse gebacken, Adventkalender gestaltet und Weihnachtsgeschenke gebastelt.

Ein Highlight eines Jungscharjahres für uns und vor allem für die Kinder Pottendorfs, ist unser alljährliches Krippenspiel am 24. Dezember in der Pfarrkirche. Im Anschluss gab es Punsch für unser junges und noch jüngeres Publikum.

Am 6. Jänner fand wie immer die Sternsingeraktion statt. In der Früh ging es nach der Messe für 47 Königinnen und Könige los, um den Segen in die Häuser, der Straßen und Gassen Pottendorfs und Landeggs zu bringen. Trotz des schlechten Wetters meisterten wir alle Etappen. Zu Mittag wurden wir mit einem leckeren "Schnitzal" im Saal des VJH begrüßt. Am Tag darauf (7.1) hatten wir unsere Verteilerjause, wo wir riesige Sackerl mit Süßigkeiten verteilten und das **grandiose Spendenergebnis von € 15.200** verkünden konnten. Dieses Jahr kommt ein Großteil der Spenden den Kindern und Jugendlichen in Guatemala zugute.

Ein großes DANKESCHÖN gilt allen Kindern und Jugendlichen, dem Küchenteam, den Gruppenleiterinnen und Gruppenleitern, den Begleiterinnen und Begleitern, den Autofahrerinnen und allen, die dazu beigetragen haben, dass diese 2 Tage so grandios verlaufen sind.

Sei auch DU nächstes Jahr dabei. Wir freuen uns auf DICH!

Florian Hauser



Save the Dates:

FILMNACHT: 16.03.24 - VJH-Saal

SOMMERLAGER: 06.07.-13.07.24 - Oberösterreich



+43 699 171 929 43

www.fenster-checker.com

Firmvorbereitung

in Pottendorf / Unser gemeinsamer Firm-Weg zur Firmung 2024

Unser Pastoralassistent Johannes Müllauer lud alle Jugendlichen zum Firm-Frühstück am 21. Oktober 2023 in den Pfarrsaal ein. Viele Jugendliche mit den Eltern oder Begleitpersonen folgten der Einladung und meldeten ihre Kinder zur Firmvorbereitung an. Auch Herr Pfarrer erzählte Wichtiges zur Firmung.

Es war ein schöner Vormittag mit tollen Gesprächen. Johannes stellte auch seine Firmbegleiter:innen vor: Daniela Rigbi und Richard Steiner. Ein Danke für das Frühstück geht auch an Frau Rigbi und ihren Helfer:innen.

Am 18. November 2023 stand der Beginn des Firm-Weges auf dem Programm.

Im Pfarrsaal verzierten wir die Kerzen für die Firm-Vorstellungsmesse sowie die Gruppenkerze.

Anschließend feierten wir in Landegg gemeinsam die heilige Messe, in der Firmlinge auch lesen durften und die Gruppenkerzen entzündet wurde.

Die erste gemeinsame Firm-Stunde fand am 2.12.2023 im Verein Jugendhilfe statt.

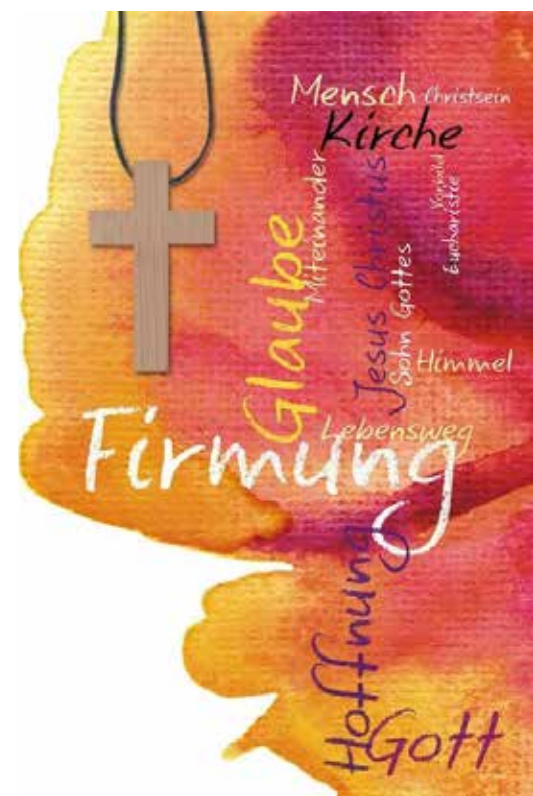
Johannes, Daniela und Richard konnten alle Firmlinge begrüßen.

Gemeinsam erlebten wir schöne Spiele, wir lernten die Bibel kennen, zeichneten schöne Plakate und spielten auch Theater.

Diese Stunden waren sehr interessant, gab es doch eine tolle Mitarbeit unserer Firmlinge.

Unser Firm-Weg geht weiter am 20.01.2024, worauf wir uns schon sehr freuen.

FB Richard Steiner



Vorstellung der Firmlinge

DEUTE OPISO MOU! (Griechisch)

Do her! Hinter meiner nochi! (Pfarrers Oma)

Kommt her, mir nach! (Einheitsübersetzung)

Dieser Ruf Jesu an die Apostel zur Nachfolge war das Motto der Firmvorstellungsmesse am 21. Jänner. Pfarrer Josef Lippert erzählte in seiner Predigt von seiner Oma, die in den Wirren des 2. Weltkrieges immer wieder mit ihrer Familie flüchten musste.

Die Kinder vertrauten damals ihrer Mutter und folgten ihr. Sie wussten: „Die meint es gut mit uns, die kennt sich aus, der kann man vertrauen.“

So wie die Kinder der Oma vertrauten sich die Apostel Jesus an, ohne zu wissen, wohin der Weg sie führen würde.

30 Burschen und Mädchen aus unserer Pfarre bereiten sich auf die Firmung vor und stellten sich in der Messe am 20. Jänner der Gemeinde vor. Ich wünsche ihnen, dass sie, egal wohin ihre Lebenswege sie führen, immer wieder spüren können, dass sie Gott vertrauen können, so wie die Familie der Oma und die Apostel Jesus. Bitte begleiten Sie die Jugendlichen mit Ihrem Gebet und guten Gedanken.

Johannes Müllauer



Aus dem Pfarrarchiv



Am 1. Dezember des Vorjahres war Frau Dr. Johanna Kößler, Leiterin des Diözesanarchives Wien, zu Besuch in Pottendorf, um die Archivbestände der Pfarre zu inspizieren. Man zeigte sich mit der Neuordnung und Aufbewahrung der Dokumente zufrieden und gab gleichzeitig Anregungen zu möglichen Verbesserungen. Der Besuch hatte auch einen weiteren Hintergrund: Bei Recherchen zur Pfarrgeschichte stellte sich heraus, dass einige der Pottendorf betreffenden Mappen im Diözesanarchiv nicht mehr vorhanden waren und als verschollen galten. Bei der genauen Durchsicht und Aufarbeitung des Pfarrarchives tauchten eben jene Mappen und Dokumente erfreulicherweise vor Ort wieder auf. Deren historisch wertvoller Inhalt ist beispielsweise ein Akt zur Landegger

Kirche, mit einem Brief ihrer Erbauerin, Regina Katharina Berchtold, aus dem Jahr 1654; Schreiben bezüglich der Erweiterung der alten Leonhardikapelle von 1730 sowie Küchenregister des Schlosses aus der Zeit der Erbauung der Pfarrkirche. Diese Dokumente scheinen wohl bereits vor über 100 Jahren in Pottendorf gelandet zu sein, denn damals entschied sich die Diözese in einem Projekt alte Bestände an die jeweiligen Pfarren zur Aufarbeitung herauszugeben, die mit dem Tod aller Beteiligten in Vergessenheit gerieten. Nun befinden sie sich abermals an ihrem ursprünglichen Aufbewahrungsort im erzbischöflichen Palais am Stephansplatz und können auch zukünftig für Recherchezwecke eingesehen werden.

Rainer Pauer

Bild links: Brief der Regina Katharina Berchtold vom 5. 2. 1654 über die Fertigstellung der Landegger Kapelle „Zum heiligen Grab“ mit dem Kommentar, dass der Besuch der Andachten täglich zunimmt.

Restaurierung der Seitenaltäre

Die diesjährige Fußwaschung wurde in einem Ausnahmefall bereits an den Jahresbeginn vorverlegt: Bei einem Besprechungstermin zur geplanten Restaurierung der Seitenaltargemälde der Pfarrkirche am 9. Jänner wurde testweise eine kleine Stelle, nämlich der Fuß der heiligen Barbara, durch die Gemalderestauratorin Bettina Fischer vorsichtig gereinigt. Auch ohne die Abnahme der transparenten Schutzschicht (Firniss), welche die gesamte Malerei überzieht, kamen die ursprünglichen Farben unter den Rußablagerungen der letzten hundert Jahre bereits wieder besser zur Geltung. Da man es möglichst vermeiden möchte, die großformatigen Gemälde abzunehmen, wird Frau Fischer, bewaffnet mit Wattestäbchen, ein Gerüst erklimmen müssen, um Stück für Stück alle Bereiche der alten Malerei vom Schmutz, Schimmel und Vogelkot zu befreien, wobei gleichzeitig die beschädigten Malschichten stabilisiert werden sollen.



Rainer Pauer

Sissi's Eck
natürlich Essen

02623/72263
0664/2148337

2486 Pottendorf, Marktplatz 3
Sissis.eck@gmx.at

SIRUS
VERSICHERUNGSMAKLER

Dr. Kraitschek-Gasse 4 · 2486 Pottendorf
05-9925-100 · office@sirus.at · www.sirus.at

Haar Atelier
Celine-Romana Göttsman OEG

2486 Pottendorf, Hauptstraße 7

Telefon: 02623 / 730 21

realbrokers.at
IMMOBILIEN

**Ihre Immobilienträume.
Unser Ziel.**

- VERKAUF
- VERMIETUNG
- ANKAUF
- BEWERTUNG

MICHAEL BLÜMEL
Tel.: 0676 911 65 80
E-Mail: mb@realbrokers.at
www.realbrokers.at

realbrokers Dienstleistungs GmbH & Co KG
2500 Baden, Braitnerstraße 41

KREUZ WEGE



Pottendorf

Jeweils dienstags vor der Abendmesse
um 18 Uhr in der Pfarrkirche

für Kinder

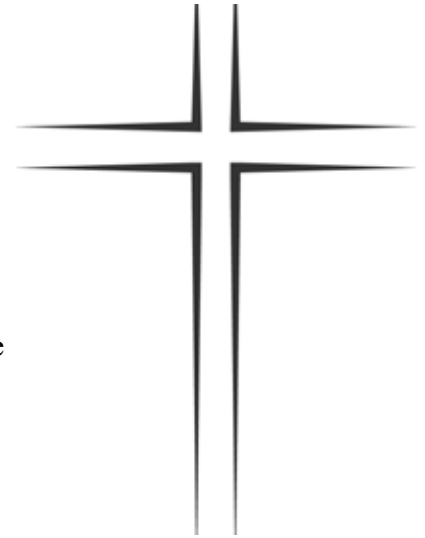
Freitags, 16:00 Pottendorf
21.02., 08.03., 22.03.

Landegg

Jeweils mittwochs vor der Abendmesse
um 18 Uhr in der Fialkirche

im Schlosspark

Sonntag, 17.03. um 9 Uhr
Treffpunkt Heimkehrerkreuz



Sie sind herzlich willkommen, mit uns den Weg des Leidens und der Freude zu gehen.

Kreuz und Baum

Immer wieder schon gesehen: ein Kreuz, das an einem Baum hängt, ein Kreuz, das im Schutze eines Baumes steht oder auch auf Gedenksteinen am Grabe: ein Kreuz eingeformt in einen Lebensbaum. In der Geschichte vieler Religionen spielt der Baum eine bedeutende Rolle. Besonders in den Schöpfungs- und Entstehungsgeschichten der Welt



kommt dem Baum eine zentrale Rolle zu. Er gilt als die Verbindung von Himmel und Erde. In seiner Krone trägt er den Himmel und in seinen Wurzeln hält er die Erde. Er ist die Achse von beiden, die Verbindung von oben und unten: die „axis mundi“.

Das Kreuz, aus dem Material des Holzes gezimmert und somit dem Baum verbunden, ist in der Welt aufgerichtet, um Himmel und Erde zu versöhnen. Dieser Kreuzesstamm ist der Träger

der Aussöhnung Gottes mit den Menschen. Errichtet auf dem Ort der Schande, auf Golgota, wird es zum Siegeszeichen über die Unmenschlichkeit und die Arroganz der Welt. Dieses Kreuz wird in manchen orientalischen Legenden zur Brücke oder gar Leiter auf der die Seelen der Menschen zu Gott aufsteigen können (M. Eliade).

In der Schöpfungsgeschichte der Bibel heißt es, dass Adam und Eva durch ihre Übertretung des Gebotes, vom Baum der Erkenntnis im Paradies nicht zu essen, den Menschen den Zugang zum Paradies versperrt hätten. Erst Jesus hat durch seinen Tod „am Baum des Kreuzes“ den Zugang zum Paradies wieder frei gemacht. Das Holz des Kreuzes wird so zum Holz des Lebens.

Hans Schwarzl

Teilen macht stark!

Seit Jahrzehnten unterstützt die katholische Frauenbewegung Projekte zum Gewaltschutz, Gewaltvorsorge, körperliche und seelischer Gesundheit, sowie die Sicherung von Lebensgrundlagen. Gefördert wird im Besonderen die Weiterentwicklung der Zivilgesellschaft in den Zielländern.

Kommen Sie in den **Pfarrsaal** und stärken Sie sich mit einer unserer **wohlschmeckenden Suppen**.

Wir freuen uns über Ihre **FAIRE** Spende!
Sie hilft die Welt zu **fairbessern!**



Sonntag 17. März 2024

**Suppenbuffet von
10.30 bis 13.00 Uhr
im Pfarrsaal Pottendorf**

Auf Ihr Kommen freuen sich der
Arbeitskreis CARITAS der Pfarre Pottendorf-Landegg
und alle Suppenköch:innen

Quergelesen - Gedanken zum Buch:

Kathrin Müller, *Das Kreuz. Eine Objektgeschichte des bekanntesten Symbols von der Spätantike bis zur Neuzeit.* Freiburg i. B. u.a. 2022

Das Kreuz ist ein vielschichtiges Symbol, es lohnt sich, auf eine historische Spurensuche zu gehen. Genau das tut die Kunsthistorikerin Kathrin Müller in ihrem Buch. Entstanden ist dieses aus einer Vorlesungsreihe. Detailreich geht die Autorin auf die Geschichte und die Bedeutungsebenen des wichtigsten christlichen Symbols ein. Jedem Abschnitt steht die Analyse und Deutung eines Kunstwerkes voran. In den zehn Kapiteln werden verschiedene Aspekte dargestellt: Vom Kreuz als Folter- und Todeswerkzeug, als Symbol der Schande und der Niederlage zum verehrungswürdigen

Zeichen des Sieges und der Auferstehung bis hin zu den heutigen Auseinandersetzungen über das Kreuz in der Öffentlichkeit reicht der thematische Bogen. Gekonnt verbindet Kathrin Müller Kunst-, Kirchen- und Politikgeschichte. Die unterschiedlichen Facetten der Betrachtungsweise können auch zur persönlichen Reflexion anregen: Was bedeutet heute uns das Kreuz? Was bedeutet es, Glauben offen zu zeigen, in einer pluralistischen Welt?

Monika Kracher-Innerhuber



MÜTTERGEBETE

Vereint im Gebet retten wir unser Kinder

die nächste Termine sind:

14. Februar, 27. Februar, 13. März, 2. April, 17. April, 8. Mai, 22. Mai, 4. Juni, 19. Juni

Babys und Kleinkinder können gerne mitgenommen werden.

Pfarramt Pottendorf

Pottendorf - Kirchenplatz 4 - 02623/72241
E-Mail: office@pfarre-pottendorf.at

Sprechstunden nach Vereinbarung

Pfarrmoderator KR Mag. Josef Lippert, Dechant

Dienstag: 16:30 Uhr bis 17:30 Uhr
Freitag: 09:00 Uhr bis 10:00 Uhr
0676/5093040 / mag.josef@gmx.at

Kaplan Rodgers Mulenga, MA

0676/5555418

Pastoralassistent Johannes Müllauer

0680/1123615 /
johannes.muellauer@pfarre-pottendorf.at

SPENDEN an die Pfarre:

AT50 3204 5000 0553 9986
Raika Pottendorf „Pfarre Pottendorf“



Gebetsnetz Plus+Pottendorf

Fastenzeit

Mit Jesus auf dem Weg zur Auferstehung

Seit 12. März 2017 gibt es das Gebetsnetz Plus + Pottendorf.

Das Konzept

Einfach: Sei Teil eines unkomplizierten Projekts! Keine Voraussetzungen nötig - Nur 15 Minuten pro Tag - Christ*in sein heißt beten

BETEN: Entscheide dich, 15 Min. pro Tag Gott zu schenken!

- 10 Min. persönliches Morgengebet & 2 Min. Audio-Impuls
- 3 Min. Abendgebet mit Tagesrückblick

Dein Gebet in Taten der Liebe konkret werden lassen

Sei dabei! Jetzt anmelden und mitmachen!

Vorbereitung auf Ostern per WhatsApp. Erhalte täglich einen Audio-Impuls und sei durch dein tägliches Gebet bestens vorbereitet auf Ostern.

Jetzt anmelden und mitmachen!

Anmeldung bei Doris Fürst über den Einladungslink

<https://goo.gl/tdqw8m>



Doris Fürst

Mewald
TORE+SERVICE

Mewald GmbH	Industriestr. 2	2486 Pottendorf	0 2623/ 72 225
www.mewald.at	Landstr. 2b	4470 Enns	0 664/ 83 11 472

Garagentore • Aluzäune und Zauntore • Hofeinfahrtstore • Industrietore



www.almhaus.at

GEDENK- UND TROSTGOTTESDIENST

Für ungeborene und für
verstorbene Kinder und Jugendliche



*Ich habe da oben über den
Wolken jemanden, den ich
niemals vergessen werde!*

Sonntag, 7. April 2024
um 9:45 Uhr
in der Pfarrkirche Pottendorf

Musikalische Gestaltung:
Lois Stipsich,
Kristian Stipsich,
Hannes Leitner

Im Anschluss bitten wir zur Agape.

Freud+Leid in der Pfarre

**In die Ewigkeit sind uns
vorausgegangen:**

Stefanie Reiter, 93 Jahre
Renate Stangl, 59 Jahre
Horst Furlinger, 82 Jahre
Josef Horvath, 84 Jahre
Hermine Halwax, 73 Jahre
Franz Heissenberger, 88 Jahre
Sandra Happel, 49 Jahre

Herr, schenke ihnen das
ewige Leben!

Maiandacht

Pottendorf

Mi, 1. Mai 18:30 Uhr
Feierliche Maiandacht

Weiters jeweils am Dienstag
vor der Abendmesse
um 18 Uhr in der Pfarrkirche

Landegg

Jeweils am Mittwoch
vor der Abendmesse
um 18 Uhr in der Filialkirche

Kreuz und Weg

Wenn du zum Tor des Lebens gelangen willst,
musst du aufbrechen, einen Weg suchen,
der auf keiner Karte verzeichnet ist
und in keinem Buch beschrieben ist.
Dein Fuß wird an Steine stoßen,
die Sonne wird brennen und dich durstig
machen,
deine Beine werden schwer werden.
Die Last der Jahre wird dich niederdrücken.

Aber irgendwann wirst du beginnen,
diesen Weg zu lieben.
Weil du erkennst, dass es dein Weg ist.
Du wirst straucheln und fallen,
aber die Kraft haben, wieder aufzustehen.
Du wirst Umwege und Irrwege gehen,
aber dem Ziel näherkommen.
Alles kommt darauf an, den ersten Schritt zu
wagen.
Denn mit dem ersten Schritt
gehst du durch das Tor.

W. Poeplau/ C. Contzen

FROHE OSTERN

wünschen Ihnen der Pfarrgemeinderat,
der Pastoralassistent und
die Priester der
Pfarre Pottendorf-Landegg

Für Weihnachten dekorieren, im Herbst montieren!

Licht
IDEEN

LSC - Hans-Jürgen Neuzil

Gratis-Katalog anfordern unter 0664 3023721

LSC - 2486 Wampersdorf - Weingartenstraße 7






Tel. 02623/72246
2486 Pottendorf, Hauptstr. 18

PFARRKALENDER

Alle Termine finden Sie auch auf unserer Homepage www.pfarre-pottendorf.at


FEBRUAR

- Di. 13.02. 18:30 Hl. Messe mit Segnung aller, die liebend unterwegs sind
Mi. 14.02. **ASCHERMITTWOCH**
17:00 Pottendorf Aschenkreuzfeier für Kinder
18:30 Pottendorf Hl. Messe mit Austeilung des Aschenkreuzes
So. 18.02. 09:45 Landegg  **Familienmesse**
Di. 20.02. 18:00 Pottendorf Kreuzweg
Mi. 21.02. 18:00 Landegg Kreuzweg
Fr. 23.02. 16:00 Pottendorf  **Kinderkreuzweg**
So. 25.02. 09:45 Pottendorf  **Jungscharmesse, anschl. Pfarrcafe**
Di. 27.02. 18:00 Pottendorf Kreuzweg
Mi. 28.02. 18:00 Landegg Kreuzweg


MÄRZ

- So. 03.03. 09:45 Pottendorf Messe mit Vorstellung der Erstkommunionkinder anschl. Pfarrcafe
Di. 05.03. 18:00 Pottendorf Kreuzweg
Mi. 06.03. 18:00 Landegg Kreuzweg
Fr. 08.03. 16:00 Pottendorf  **Kinderkreuzweg**
So. 10.03. 09:45 Landegg  **Familienmesse**
Di. 12.03. 18:00 Pottendorf Kreuzweg
Mi. 13.03. 18:00 Landegg Kreuzweg
So. 17.03. 09:00 Pottendorf Kreuzweg durch den Schlosspark
09:45 Pottendorf  **Jungscharmesse, anschl. Fastensuppenessen**
Di. 19.03. 18:00 Pottendorf Kreuzweg
Mi. 20.03. 18:00 Landegg Kreuzweg
Fr. 22.03. 16:00 Pottendorf  **Kinderkreuzweg**
Sa. 23.03. 18:30 Landegg Palmweihe in der Vorabendmesse
So. 24.03. **PALMSONNTAG**
09:45 Pottendorf Palmweihe beim Heimkehrerkreuz anschl. Hl. Messe
Do. 28.03. **GRÜNDONNERSTAG**
19:00 Pottendorf Feier vom letzten Abendmahl
Fr. 29.03. **KARFREITAG**
15:00 Pottendorf Kreuzweg
19:00 Pottendorf Feier vom Leiden und Sterben Jesu Christi mit Kreuzverehrung
Sa. 30.03. **KARSAMSTAG**
ab 9:00 Pottendorf Stille Anbetung bis 15:00 Uhr
16:00 Pottendorf  **Osterfeier für Kinder**
20:00 Pottendorf Auferstehungsfeier mit Speisesegnung
So. 31.03. **OSTERSONNTAG**
09:45 Pottendorf Osterfestmesse mit Speisesegnung

APRIL

- Mo. 01.04. **OSTERMONTAG**
09:45 Pottendorf Segensfeier für Taufkinder, anschl. Agape
09:45 Landegg Hl. Messe
So. 07.04. 09:45 Pottendorf Messe für verstorbene Kinder
So. 21.04. 09:45 Pottendorf  **Jungscharmesse, anschl. Pfarrcafe**

MAI

- Mi. 01.05. 18:30 Pottendorf feierliche Maiandacht
Di. 07.05. **BITT-TAG POTTENDORF**
18:30 Pottendorf Hirschmühle im Anschluss Hl. Messe
Mi. 08.05. **BITT-TAG LANDEGG**
18:00 Landegg Bittprozession in der Hauptstraße beim Johannes Nepomuk im Anschluss Vorabendmesse
Do. 09.05. **CHRISTI HIMMELFAHRT**
09:45 Pottendorf Erstkommunion
Sa. 11.05. 09:00 Landegg Firmwallfahrt nach Wampersdorf
So. 12.05. 09:45 Landegg  **Familienmesse zum Muttertag**
So. 19.05. **PFINGSTSONNTAG**
09:45 Pottendorf Hl. Messe im Feuerwehrhaus
Mo. 20.05. **PFINGSTMONTAG**
09:45 Pottendorf Hl. Messe
Do. 30.05. **FRONLEICHNAM**
10:00 Pottendorf Messe beim Pflegeheim

OSTERN mitfeiern!

Kreuzweg

Pottendorf: jeden Dienstag 18:00
Landegg: jeden Mittwoch 18:00

Kreuzweg für Kinder

Freitags, 16:00 Pottendorf
21.02., 08.03., 22.03.

Kreuzweg durch den Schlosspark

Sonntag, 17.03. 9:00
Eingang Schlosspark - Heimkehrerkreuz

Palmzweige - Segnung

Samstag, 23.03. 18:30 Landegg
Sonntag, 24.03. 9:45 Pottendorf beim
Heimkehrerkreuz

Palmsonntag, 24.03.

9:45 Pottendorf - Palmweihe beim
Heimkehrerkreuz
Einzug in die Kirche und heilige Messe

Gründonnerstag, 28.03.

Feier vom letzten Abendmahl
19:00 in Pottendorf

Karfreitag, 29.03.

15:00 Kreuzweg
19:00 Feier vom Leiden und Sterben Jesu
Christi mit Kreuzverehrung

Karsamstag, 30.03

9:00 - 15:00 - Stille Anbetung
16:00 Osterfeier für Kinder
20:00 Auferstehungsfeier

Ostersonntag, 31.03.

9:45 Osterfestmesse

Ostermontag, 01.04

9:45 Hl. Messe in Landegg
9:45 Segensfeier in Pottendorf

Gottesdienst- ordnung

Dienstag, 18:30 Pfarrkirche Pottendorf
Mittwoch, 18:30 Filialkirche Landegg
Samstag, 18:30 Filialkirche Landegg
Sonntag, 09:45 Pfarrkirche Pottendorf

Redaktionsschluss: 04.05.2024